



Deutscher Verband
Technisch-Wissenschaftlicher
Vereine

DVT

Jahresbericht 2013

Grußwort des Vorsitzenden Seite 2

Zusammenfassung der Aktivitäten in 2013 Seite 3

Förderung von Technik + Naturwissenschaften Seite 4

- Internationale Vertretung der Ingenieursinteressen in Europa und weltweit
- Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit von Berufsqualifikationen
- Workshop „Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses“
- Planung zukünftiger Aktivitäten

Auszeichnungen mit Vorschlagsrecht des DVT Seite 9

Bestehende Kooperationen Seite 12

Bestehende Mitgliedschaften Seite 18

Entwicklungen im Verein Seite 20

- Neubesetzung des DVT-Vorstands
- Berufung eines neuen Geschäftsführers
- Anpassung der Vereinssatzung
- Schärfung der inhaltlichen Schwerpunkte
- Überarbeitung der Website

Ausblick Seite 21

- Geschäftsführerseminar
- Workshop „Nachwuchsförderung“
- Workshop „Missionen und Visionen“

Mitgliederverzeichnis Seite 22

Vorstandsmitglieder Seite 26

Impressum Seite 27



„Der DVT gestaltet die technisch-wissenschaftliche Forschungs- und Bildungslandschaft in Deutschland.“



Grußwort des Vorsitzenden

Als ich mich im Mai 2013 zur Wahl als Vorsitzender gestellt habe, hatte ich ein klares Bild vor Augen: *Der DVT wird in Deutschland als gestaltende Kraft der technisch-wissenschaftlichen Forschungs- und Bildungslandschaft wieder deutlicher wahrgenommen.*

Vorrangiges Ziel für den Vorstand in 2014 ist es, die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten in den Themenschwerpunkten des DVT durch klar formulierte Missionen und Visionen zu schärfen und die Effektivität der Aktivitäten zu steigern.

Es ist mir wichtig zu betonen, dass die Entwicklungen in den Naturwissenschaften und den Technikwissenschaften aus meiner Sicht sehr eng miteinander verbunden sind. Der DVT setzt sich daher für die gemeinsame und umfassende Förderung von Naturwissenschaften und Technikwissenschaften ein. Die grundlegende Bedeutung dieser Förderung für unsere hochtechnologische Gesellschaft steht außer Frage.

Im Jahr 2014 soll die Verbesserung der technisch-naturwissenschaftlichen Nachwuchsförderung als Themenschwerpunkt im Fokus der inhaltlichen Arbeit des DVT stehen. Das Thema Nachwuchsförderung steht dabei in enger Verknüpfung mit der stetigen Verbesserung von Ausbildungsstandards und dem notwendigen Ausbau der internationalen Anerkennung von technisch-naturwissenschaftlichen Berufsqualifikationen.

Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung unserer Zielsetzungen in 2014 sind:

- die Abstimmung und Ausformulierung übergreifender und themenspezifischer Missionen und Visionen des DVT (Workshop im 4. Quartal 2014, siehe Seite 19),
- die konkrete Planung neuer gemeinsamer Aktivitäten im Bereich der Nachwuchsförderung (Workshop am 04.04.2014, siehe Seite 19),
- die Verbesserung der Außenwirkung des DVT durch klare Themen, Positionen und Aktivitäten (und auch durch eine ansprechende Präsenz im Internet) sowie
- die Stärkung des Informationsflusses zwischen den Mitgliedsorganisationen (Termine, Veranstaltungshinweise, Positionen, Kooperationsmöglichkeiten, etc.)

Wir laden Sie ein, uns aktiv bei der Umsetzung dieser Maßnahmen zu begleiten. Rückmeldungen zu spezifischen Wünschen und Erwartungen an den DVT sind herzlich willkommen.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen.

[Professor Dr.-Ing. Gerald Gerlach](#)



Zusammenfassung der Aktivitäten in 2013

Der DVT umfasst heute 36 Vereine und Verbände aus Naturwissenschaft und Technik, in denen insgesamt etwa 210.000 Personen und über 17.000 Institutionen organisiert sind. Der DVT arbeitet auf gemeinnütziger Basis, vertritt also keine direkten kommerziellen Interessen. Zweck des Verbandes ist satzungsgemäß die Behandlung gemeinsamer, den fachlichen Aufgabenkreis der einzelnen Vereine überschreitende Arbeiten und Aufgaben auf den verschiedenen Gebieten der Technik. Dazu gehören insbesondere:

- die Förderung der technischen Wissenschaften,
- die Vereinheitlichung gemeinsamer technischer Grundlagen,
- die Weiterentwicklung des technischen Unterrichtswesens,
- die Mitarbeit an der Gesetzgebung auf dem Gebiet der Technik und in Fragen der technischen Verwaltung.

Ziel ist es, dem technisch-wissenschaftlichen Schaffen angemessenen Einfluss zu sichern.

Der DVT nimmt die internationale Vertretung der technischen Wissenschaften und seiner Berufsgruppen sowie die Verbreitung international relevanter Informationen wahr.

Die wesentlichen Aktivitäten des DVT im Jahr 2013 zielten auf die Nachwuchsförderung, die Verbesserung der Sichtbarkeit der Relevanz der technischen Wissenschaften für unsere Gesellschaft sowie den internationalen Austausch mit europäischen und internationalen technisch-wissenschaftlichen Vereinigungen zur Verbesserung der Bildungsstandards und zur Entwicklung von Anerkennungsprozessen von Berufsqualifikationen. Diese Themen werden durch den DVT auf nationaler, europäischer und internationaler Ebene vorangetrieben.

Die Aktivitäten des DVT konzentrierten sich im Berichtszeitraum insbesondere auf:

- die Vertretung der deutschen Ingenieursinteressen in der FEANI und in der WFEO,
- die Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit von Berufsqualifikationen,
- die Veranstaltung eines Workshops zur Verbesserung der Nachwuchsförderung und
- die Vorbereitung der Planung von konkreten Aktivitäten zur Nachwuchsförderung.

Der DVT war im Berichtszeitraum darüber hinaus in weiteren körperschaftsübergreifenden, vernetzenden Aktivitäten involviert, wie z.B. beim Deutschen Zukunftspreis des Bundespräsidenten, beim Deutschen Umweltpreis, bei der Wissenschaft im Dialog gGmbH und bei der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring.

Nähere Informationen zu den Aktivitäten des DVT finden Sie im Abschnitt „Förderung von Technik + Naturwissenschaften“.



Förderung von Technik + Naturwissenschaften

Internationale Vertretung der Ingenieursinteressen in Europa und weltweit

Der DVT übernimmt seit vielen Jahren die internationale Vertretung der deutschen Ingenieursinteressen in Europa und weltweit. Die Mitgliedschaft in der *Föderation Europäischer Nationaler Ingenieurverbände aisbl* (FEANI) war zu diesem Zweck von großer Bedeutung.

Im Jahr 2013 war Herr Dr. Hans Heinz Zimmer, Vorstand des DVT, Mitglied im Executive Board der FEANI und konnte die operativen Entscheidungen der FEANI direkt mitgestalten.

Darüber hinaus war der DVT in weitere Aktivitäten der FEANI involviert, die vor allem auch der Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit von Berufsqualifikationen dienen. Unter anderem organisiert der DVT das *National Monitoring Committee (NMC)* der FEANI für den EUR ING Titel.

Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit von Berufsqualifikationen

Die internationale Vergleichbarkeit von Berufsqualifikationen stellt heute viele Menschen vor ein Problem, wenn Sie in einem anderen Land arbeiten oder forschen wollen. Im Bereich des Ingenieurwesens ist der EUR ING-Titel der FEANI ein exemplarisches Beispiel für die Stärkung internationaler Anerkennung von Berufsqualifikationen.

Mit dem EUR ING-Titel wird daran gearbeitet, die europäische „Richtlinie 2005/36/EG über die Anerkennung von Berufsqualifikationen“ aus dem Jahr 2005 umzusetzen. Der EUR ING-Titel trägt durch die offizielle Anerkennung seitens der Europäischen Kommission seit 1991 dazu bei, Berufsqualifikationen im Ingenieursbereich auch über die europäischen Ländergrenzen hinweg zu Anerkennung zu verhelfen. Durch die Verschmelzung der Märkte im Rahmen der Globalisierung werden Unternehmen und Personen häufig international tätig.

Um den Beruf des Ingenieurs auszuüben, bedarf es in den meisten Fällen keiner amtlichen Zulassung. Beispielsweise arbeiten zahlreiche deutsche Ingenieure in Großfirmen im EU-Ausland ohne eine Zulassung in dem jeweiligen Land. Eine Zulassung bedarf es allerdings im geregelten Bereich und dieser ist in den Ländern Europas noch sehr unterschiedlich.

Da es in Europa und weltweit eine Vielzahl von Studiensystemen und Abschlüssen gibt, ist die Erlangung einer Zulassung zur Berufsausübung häufig schwierig und teilweise auch mit Auflagen zu Nachschulungen belegt. In einigen Ländern wird der EUR ING-Titel mittlerweile als Nachweis der berufsbefähigenden Qualifikation gefordert, wie beispielsweise vom Board of Engineers in Malaysia.



Der DVT sieht den EUR ING-Titel und den damit verbundenen Prozess zum Nachweis einer berufsbefähigenden Qualifikation als exemplarisches Vorbild für die Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit und Anerkennung von weiteren Berufsqualifikationen im technisch-naturwissenschaftlichen Bereich.

Wesentliches Gremium für den Anerkennungsprozess im Rahmen des EUR ING-Titels ist das *National Monitoring Committee (NMC)* der FEANI, in dem sich zurzeit Vertreter von ASIIN, DVT, HRK und VDI zusammenfinden.

Insbesondere der Austausch und die Wechselwirkung mit der *Akkreditierungsagentur für Studiengänge der Ingenieurwissenschaften, der Informatik, der Naturwissenschaften und der Mathematik e. V. (ASIIN)* und der *Hochschulrektorenkonferenz (HRK)* sind wertvolle Kontakte zur Einschätzung der aktuellen Lage im akademischen Bereich.

Der DVT engagiert sich in der stetigen Weiterentwicklung von Antrags- und Bewilligungsverfahren und befasst sich mit der Frage, inwieweit diese Prozesse zur Anerkennung von Berufsqualifikationen auch auf andere technisch-naturwissenschaftliche Bereiche übertragbar sind.

Im Berichtszeitraum fand am 13.11.2013 die jährliche Sitzung des NMC statt. Das Gremium diskutierte dabei intensiv über Maßnahmen und das Verfahren zur Aufnahme weiterer Studiengänge in das FEANI-Register, Prozessabläufe sowie spezifische Anfragen zum EUR ING.

In Ergänzung zum EUR ING Titel wurde vor einigen Jahren von der FEANI die *EngineerING card* entwickelt. Die *engineerING card* ist ein freiwilliger Berufsausweis für Ingenieure. Auf diesem Berufsausweis werden Abschlüsse, einschlägige Berufserfahrung und Weiterbildungsmaßnahmen dokumentiert. Die *engineerING card* soll europaweit vergleichbare Standards schaffen und den länderübergreifenden Einsatz von Ingenieuren verbessern.

Das Konzept der *engineerING card* wurde 2011 von der Europäischen Kommission aufgegriffen und gemeinsam mit Vertretern verschiedener Interessengruppen zur *European Professional Card (EPC)* weiterentwickelt. Ende 2013 stimmte das Europäische Parlament einen Legislativvorschlag zur Änderung der Richtlinie 2005/36/EG ab. Eines der wichtigsten Elemente der Richtlinienüberarbeitung ist die *European Professional Card*.

Workshop „Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses“

Der DVT organisierte am 7. November 2013 gemäß § 2 seiner Satzung zur Förderung der technischen Wissenschaften einen Workshop zum Thema „Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses“. Es handelte sich um einen Workshop mit offenem Teilnehmerkreis. Auf den Termin wurde öffentlichkeitswirksam per Informationsbrief und über die Website des DVT aufmerksam gemacht.

Wesentliche Ziele dieses Workshops waren eine Vernetzung der Themenverantwortlichen und die Präsentation der jeweiligen Aktivitäten zur Nachwuchsförderung.



An dem Workshop nahmen die Verantwortlichen für dieses Themenfeld der folgenden Vereine teil: DGMK, DGQ, DGW, DGZfP, DVGW, DVT, FhG, VDE und VDI.

Im Rahmen des Workshops präsentierten die Vereine ihre Strategien und Zielsetzungen, um den Nachwuchs für technisch-wissenschaftliche Themenstellungen zu interessieren und ihn in seinem Bestreben, technisch-wissenschaftliche Berufe zu erlernen, zu fördern. Die unterschiedlichen Strategien wurden von den Vertretern der Vereine diskutiert.

Zur Systematisierung der Diskussion wurden Ansätze, Zielgruppen und Schlüsselthemen in Cluster gruppiert. Erste Ideen und Möglichkeiten zu gemeinsamen Projekten und Kooperationen, beispielsweise ein gemeinsamer MINT-Campus, wurden spontan diskutiert. Die gegenseitige Vorstellung der Aktivitäten und Angebote wurde von den Anwesenden des Workshops sehr positiv und hilfreich in Bezug auf die zukünftige Abstimmung von Aktivitäten aufgenommen.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben sich für die Fortführung des angestoßenen Austausches ausgesprochen. Ein zweiter DVT-Workshop zum Thema Nachwuchsförderung wird voraussichtlich am Anfang des zweiten Quartals 2014 stattfinden.



Planung zukünftiger Aktivitäten

Projektskizze:

Initiative zur Senkung der Studienabbrecherquote im MINT-Bereich

In der im Jahr 2012 veröffentlichten Studie der Hochschul-Informationssystem GmbH (HIS) wurde auf Basis des Absolventenjahrgangs 2010 eine hohe Abbrecherquote (48 %) in den Ingenieursstudiengängen festgestellt. In den Fächern Maschinenbau und Elektrotechnik liegt die Abbrecherquote sogar bei 53 % (S. 17). Auch im Fachbereich der Naturwissenschaften ist die Zahl der Studienabbrecher mit 39 % hoch. Hier ist die Abbrecherquote in den Fächern Mathematik und Informatik mit 55 % und 47 % am höchsten (S. 18). Die HIS sieht die Gründe in der Studiumstellung auf das Bachelor-/Mastersystem, die zu einer Verdichtung von Lehrinhalten geführt hatte (S. 16). Diese Verdichtung führt dazu, dass die Studierenden bestehende Wissenslücken nicht während der Studienzeit schließen können.

Im Rahmen einer Fachsitzung soll der Austausch zwischen Schulen, Hochschulen, den zuständigen Behörden sowie Institutionen und Einrichtungen mit technisch-wissenschaftlicher Ausrichtung gestärkt werden. Zudem soll gemeinsam mit den DVT-Mitgliedern ein Eignungstest entwickelt werden, der Schülern noch bestehende Wissenslücken in Bezug auf das gewünschte Studium aufzeigt. Zudem müssen Ansätze und Konzepte identifiziert werden, die im schulischen Bereich zu einer Verbesserung des Kenntnis- und Leistungsstandes von Schülern führen, aber auch zu Anpassungen im Hochschulsystem

Bestehende Initiativen, wie beispielsweise im Bereich Maschinenbau und Elektrotechnik vom Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA) und dem Deutschen Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung (DZHW) und deren Ergebnisse sollen aufgegriffen und weiterentwickelt werden.

http://www.his.de/pdf/pub_fh/fh-201203.pdf/

<http://www.dzhw.eu/ab21/projekte/eva21/>

Projektskizze:

DVT-Nachwuchspreis

Mit dem DVT-Nachwuchspreis sollen interessierte und begabte Kinder aus benachteiligten Familien in ihrem Interesse für Naturwissenschaften und Technik gefördert werden. Insbesondere soll Kindern, die eine Begabung im technisch-wissenschaftlichen Bereich aufweisen, die Teilnahme an Aktivitäten mit technisch-naturwissenschaftlicher Ausrichtung ermöglicht werden.

Die Gewinner des Nachwuchspreises werden über ein MINT-Quiz ermittelt. In der Pilotphase soll das Quiz mit ausgewählten Kooperationspartnern aus zu bestimmenden Regionen stattfinden. Als Preis werden fünf zweijährige Mitgliedschaften im VDINI-Club verlost, um einen langfristigen Kontakt mit technisch-wissenschaftlichen Themen zu schaffen.



Projektskizze:

DVT-Bildungspreis

Da die Erkenntnisse und Errungenschaften in der Wissenschaft und Technik ständig voranschreiten, ändern sich die beruflichen Anforderungen im technisch-wissenschaftlichen Bereich fortlaufend. Die Kenntnisse über neue Technologien beispielsweise können für die Leistungsfähigkeit Deutschlands entscheidend sein. Lernen ist das wesentliche Werkzeug zum Erlangen von Bildung und damit für die Gestaltung individueller Lebens- und Arbeitschancen. Es ist kein Prozess, der nur in einer bestimmten Lebensphase begonnen bzw. abgeschlossen wird. Das persönliche Engagement von Berufstätigen ist hierbei eine wichtige Triebfeder und soll gewürdigt werden.

Mit dem DVT-Bildungspreis soll das persönliche Engagement von Berufstätigen für lebenslanges Lernen sowie das Engagement zur Erhaltung des Wissenstandes auf einem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Erkenntnisse gefördert werden. Es sollen Personen ausgezeichnet werden, die neben der Ausübung eines Berufes an Weiterbildungsmaßnahmen im technisch-wissenschaftlichen Bereich teilnehmen und dabei eine vorbildliche Lernleistung aufweisen. Hierbei wird als vorbildliche Lernleistung die Teilnahme an einer weiterbildenden Maßnahme mit einem Mindestumfang von 150 Stunden definiert. In der Pilotphase sollen Personen ausgezeichnet werden, die eine höhere Lernleistung neben dem Beruf erbringen. Zukünftig soll bei zunehmender Bekanntheit die Bewertung weiter verfeinert werden und neben einer fachlichen Einschätzung der Lernleistung (z.B. Auseinandersetzung mit umfangreichen/komplexen Themenstellungen) auch die Lernfähigkeit (z.B. Erlernen neuer Fachgebiete) berücksichtigt werden.

Projektskizze:

Parlamentarischer Abend zur Stärkung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses

Die drastischen Kürzungen der öffentlichen Haushalte in den Europäischen Staaten, aber auch in den Vereinigten Staaten, treffen insbesondere auch die Forschungslandschaft. Universitäten, angewandte Hochschulen, außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, aber auch Forschungsorganisationen und forschende Industrieunternehmen brauchen verbindliche Zukunftsperspektiven. Nur mit ausreichend konkreten Perspektiven werden wir auch in Zukunft genügend Menschen für eine technisch-wissenschaftliche Ausbildung im eigenen Land begeistern können.

Im Rahmen eines parlamentarischen Abends sollen die Chancen aus dieser Entwicklung besprochen werden und verschiedene Strategien vorgestellt werden, um internationalen Nachwuchs aus dem technisch-wissenschaftlichen Bereich für die deutsche Forschungslandschaft sowie den deutschen Arbeitsmarkt zu gewinnen. Des Weiteren sollen Maßnahmen zur Verbesserung der internationalen Vergleichbarkeit von technisch-wissenschaftlicher Berufsqualifikation erörtert werden, um den Einstieg in den deutschen Arbeitsmarkt für den internationalen Nachwuchs für alle technisch-wissenschaftlichen Berufsfelder zu erleichtern.

Auszeichnungen mit Vorschlagsrecht des DVT

Auszeichnung neuer Jungwissenschaftler der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring

Seit 1978 werden von den technisch-wissenschaftlichen Vereinigungen, die dem Stiftungsrat angehören – darunter der DVT – und den Ringträgern begabte junge Naturwissenschaftler und Ingenieure ausgezeichnet. Die Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler werden in den drei folgenden Jahren zu den Veranstaltungen der Stiftung eingeladen. Dabei ergeben sich insbesondere durch die Diskussion mit den Stiftungsratsmitgliedern und Ringträgern wertvolle Gelegenheiten, um eigene Impulse zu entwickeln und umzusetzen. Die Stiftung unterstützt die Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler auch bei der Entwicklung und Umsetzung eigener thematischer Veranstaltungen zur Förderung der technischen Wissenschaften. Seit dem Jahr 2013 steht den Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftlern zu diesem Zweck ein eigenes Budget zur Verfügung.

Am 13. Dezember 2013 wurden acht neue Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler auf Vorschlag des DGLR, der DPG, der DVGW, der FhG, der PTB und der Ringträger im Rahmen einer Festveranstaltung zum Thema „Raumfahrt – Grenzen überschreiten“ in Bremen ausgezeichnet.



Die neuen Jungwissenschaftlerinnen und Jungwissenschaftler der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring; hinten, von links: Christian Platschek, Alexander Joos, Dr. Stefan Kaluza, Dr. Andreas Burghardt, Dr. Benny Rievers, Dr. Stefan Breuer; vorne, von links: Prof. Dott. Manfred Fuchs (Ringträger 2011), Dr. Meike List, Prof. Dr. Joachim Ullrich (Vorsitzender), Dr. Gesine Grosche, Prof. Dr. Hermann Scholl (Ringträger 2011)



Verleihung des Werner-von-Siemens-Rings

Der Werner-von-Siemens-Ring gilt als die höchste deutsche Auszeichnung für Personen, die durch ihre Leistung die technischen Wissenschaften gefördert oder als Vertreter der Wissenschaft durch ihre Forschung der Technik neue Wege erschlossen haben. Der Ring wird in der Regel alle drei Jahre von der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring vergeben.

Zuletzt wurde der Werner-von-Siemens-Ring an Herrn Prof. Dr. Hermann Scholl, Ehrenvorsitzender der Robert Bosch GmbH und an Herrn Prof. Dott. Manfred Fuchs, Aufsichtsratsvorsitzender der OHB AG, für ihre herausragenden Leistungen im Bereich des Automobilbaus und der Satellitenentwicklung verliehen.

Vorschlagsberechtigt sind die Mitglieder des Stiftungsrats der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring. Der Vorsitzende des DVT ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats.

Deutscher Zukunftspreis des Bundespräsidenten

Der Deutsche Zukunftspreis - Preis des Bundespräsidenten für Technik und Innovation - zeichnet in einem nationalen Leistungsvergleich hervorragende technische, ingenieur- oder naturwissenschaftliche Innovationen aus, bringt der Öffentlichkeit die in Deutschland vorhandenen wissenschaftlichen und technischen Innovationspotenziale ins Bewusstsein, fördert ein technik- und innovationsfreundliches Klima und fördert die Einsicht in den Zusammenhang von technischen Innovationen und der Schaffung von Arbeitsplätzen. Mit dem Deutschen Zukunftspreis wird eine technische, ingenieur- oder naturwissenschaftliche Leistung ausgezeichnet, die patentfähig sein sollte und den internationalen Stand der Technik beachtet und möglichst erweitert, deren Anwendungsmöglichkeit gesichert sein muss, die mit hoher Wahrscheinlichkeit marktfähig sein und damit Arbeitsplätze schaffen wird und die möglichst nicht länger als fünf Jahre zurückliegen sollte. Der Deutsche Zukunftspreis ist mit einem Preisgeld in Höhe von 250.000 Euro dotiert.

Herr Prof. Dr. Gerlach sitzt als Vorsitzender des DVT im Kuratorium des Deutschen Zukunftspreises. Aufgabe des Kuratoriums ist es unter anderem, die Jury für den Auswahlprozess des Deutschen Zukunftspreises zu wählen. Darüber hinaus legt das Kuratorium die Zielrichtung für die Auswahlentscheidungen fest und begleitet die Weiterentwicklung des Preises, auch unter Berücksichtigung seiner öffentlichen Wirkung.

Am 4. Dezember 2013 wurde Herr Dr. Jens König gemeinsam mit Herrn Dr. Stefan Nolte und Herrn Dr. Dirk Sutter für seine grundlegenden Entwicklungen auf dem Gebiet der Ultrakurz-pulsbearbeitung als Produktionstechnologie vom Bundespräsidenten Joachim Gauck mit dem Deutschen Zukunftspreis 2013 ausgezeichnet. Herr Dr. Jens König ist seit dem Jahr 2010 Jungwissenschaftler der Stiftung Werner-von-Siemens-Ring.



Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft

DVT ist als Mitglied der DFG vorschlagsberechtigt für den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis. Der Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis ist der wichtigste Forschungsförderpreis in Deutschland. Jährlich werden bis zu zehn Preise, dotiert mit einer Preissumme von jeweils bis zu 2,5 Millionen Euro, vergeben.

Deutscher Umweltpreis der Deutschen Bundesstiftung Umwelt

Die Deutsche Bundesstiftung Umwelt vergibt seit 1993 den Deutschen Umweltpreis. Ausgezeichnet werden Leistungen und Einsatz, die entscheidend und vorbildhaft zum Schutz und Erhalt der Umwelt jetzt und zukünftig beitragen. Die Auszeichnung wendet sich an Personen, deren innovative Produkte und technische Prozessverbesserungen, erfolgreiche Forschungsergebnisse oder Lebensleistung im Zeichen eines nachhaltigen Umweltschutzes stehen. Die Jury für den Deutschen Umweltpreis setzt sich aus 16 hochkarätigen Vertreter/innen aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft, Gesellschaft und Medien zusammen. Der Deutsche Umweltpreis ist derzeit mit einem Preisgeld in Höhe von 500.000 Euro dotiert.

Der DVT ist neben anderen renommierten Institutionen vorschlagsberechtigt.



Bestehende Kooperationen

Deutscher Akademischer Austauschdienst

Der Deutsche Akademische Austauschdienst (DAAD) ist die weltweit größte Förderorganisation für den internationalen Austausch von Studierenden und Wissenschaftlern. Seit seiner Gründung im Jahr 1925 hat der DAAD über 1,5 Millionen Akademiker im In- und Ausland unterstützt. Das Budget stammt überwiegend aus Bundesmitteln verschiedener Ministerien, vor allem des Auswärtigen Amtes, von der Europäischen Union sowie von Unternehmen, Organisationen und ausländischen Regierungen.

Als Vorsitzender des DVT sitzt Herr Prof. Dr. Gerlach im Kuratorium des DAAD. Der DVT ist dadurch auch in der Mitgliederversammlung des DAAD vertreten.

Das Kuratorium entscheidet in den Vereinsangelegenheiten, die ihm durch die Beschlüsse der Mitgliederversammlung übertragen werden. Den Mitgliedern des Kuratoriums obliegen die Prüfung des Jahresabschlusses sowie die Feststellung des Wirtschaftsplanes. Das Kuratorium stellt die Wahlvorschläge für die Wahl des Präsidenten/der Präsidentin, des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin und der nicht-studentischen Wahlmitglieder des Vorstands auf.

Weitere Mitglieder des Kuratoriums sind Vertreter/innen der Bundesressorts (AA, BMBF, BMZ, BMAS, BMWi und der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien), Vertreter/innen der Kultusministerkonferenz (KMK), Vertreter der Hochschulrektorenkonferenz, leitende Vertreter/innen verschiedener Institutionen (Alexander von Humboldt-Stiftung, DFG, Deutsches Studentenwerk, Deutsche UNESCO-Kommission, Goethe-Institut, Deutscher Hochschulverband, Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft und Studienstiftung des Deutschen Volkes) und gewählte Vertreter/innen der Studierendenschaften.

<https://www.daad.de/>

Deutsche Forschungsgemeinschaft

Die Deutsche Forschungsgemeinschaft dient der Wissenschaft in allen ihren Zweigen durch die finanzielle Unterstützung von Forschungsaufgaben und durch die Förderung der Zusammenarbeit unter den Forscherinnen und Forschern. Die DFG fördert die Zusammenarbeit in der Wissenschaft – insbesondere interdisziplinär und international – sowie den Austausch mit Wirtschaft und Gesellschaft.

Der DVT ist neben den wissenschaftlichen Hochschulen, verschiedenen Forschungseinrichtungen und Akademien der Wissenschaften sowie zwei weiteren wissenschaftlichen Verbänden in der Mitgliederversammlung der DFG vertreten.



Herr Prof. Dr. Gerlach ist derzeit auch gewähltes Mitglied des Senats der DFG.

Der Senat ist das wissenschaftspolitische Gremium der Deutschen Forschungsgemeinschaft. Er nimmt gemeinsame Anliegen der Forschung wahr, fördert ihre Zusammenarbeit, berät Regierungen, Parlamente und Behörden durch wissenschaftlich begründete Stellungnahmen und nimmt die Interessen der deutschen Forschung im Verhältnis zur ausländischen Wissenschaft wahr. Der Senat der Deutschen Forschungsgemeinschaft besteht aus 39 wissenschaftlichen Mitgliedern. Während der Präsident der Hochschulrektorenkonferenz, der Präsident der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften und der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft dem Senat kraft Amtes angehören, werden die übrigen 36 Mitglieder von der Mitgliederversammlung auf drei Jahre gewählt. Die Präsidenten der Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren und der Fraunhofer-Gesellschaft sowie der Vorsitzende des Wissenschaftsrates sind ständige Gäste des Senats.

Als Mitglied der DFG ist der DVT vorschlagsberechtigt für den Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis. Der mit bis zu 2,5 Millionen Euro dotierte Gottfried Wilhelm Leibniz-Preis gehört zu den wichtigsten Auszeichnungen für Nachwuchswissenschaftlerinnen und Nachwuchswissenschaftler.

<http://www.dfg.de/>

Deutscher Zukunftspreis des Bundespräsidenten

Der Deutsche Zukunftspreis des Bundespräsidenten ist ein Aushängeschild für exzellente Erfindungen und Entwicklungen und zugleich auch ein Ansporn, auf diesem Gebiet noch mehr zu leisten. Künftigen Forscherinnen und Forschern soll diese Neugierde schon in jungen Jahren in unseren Schulen und Hochschulen mit auf den Weg gegeben werden.

Herr Prof. Dr. Gerlach sitzt als Vorsitzender des DVT im Kuratorium des Deutschen Zukunftspreises. Weitere Vertreter sind:

- Prof. Dr. Andreas Barner, Präsident Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- Dr. Michael Brandkamp, High-Tech Gründerfonds Management GmbH
- Dr. Marijn E. Dekkers, Vorsitzender des Vorstands Bayer AG
- Dr. Volkmar Denner, Vorsitzender der Geschäftsführung Robert Bosch GmbH
- David Gill, Staatssekretär Chef des Bundespräsidialamtes
- Ulrich Grillo, Präsident Bundesverband der Deutschen Industrie (BDI)
- Prof. Dr. Peter Gruss, Präsident Max-Planck-Gesellschaft
- Prof. Dr. Jörg Hacker, Präsident Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
- Norbert Heckmann, Sprecher der Geschäftsleitung Adolf Würth GmbH & Co. KG
- Hans-Werner Hector, Vorsitzender des Vorstands Hector Stiftung II
- Dr. Heinrich Hiesinger, Vorsitzender des Vorstands ThyssenKrupp AG
- Joe Kaeser, Vorsitzender des Vorstands Siemens Aktiengesellschaft
- Prof. Dr. Henning Kagermann, Präsident acatech



- Dr. Klaus Kinkel, Vorsitzender des Vorstands Deutsche Telekom Stiftung
- Dr. Frank Mastiaux, Vorsitzender des Vorstands EnBW AG
- Prof. Dr. Karl Ulrich Mayer, Präsident Leibniz-Gemeinschaft
- Prof. Dr. Jürgen Mlynek, Präsident Helmholtz-Gemeinschaft
- Prof. Dr. Reimund Neugebauer, Präsident Fraunhofer-Gesellschaft
- Martin Nixdorf, Vorsitzender des Vorstandes Heinz Nixdorf Stiftung
- Dr. Reinhard Ploss, Vorsitzender des Vorstands Infineon Technologies AG
- Yvonne Karmann-Proppert, Präsidentin der AiF e.V.
- Cornelia Rudloff-Schäffer, Präsidentin Deutsches Patent- und Markenamt
- Dr. Eric Schweitzer, Präsident Deutscher Industrie- und Handelskammertag
- Michael Sommer, Vorsitzender Deutscher Gewerkschaftsbund
- Dr.-Ing. Axel Stepken, Vorsitzender des Vorstands der TÜV SÜD AG
- Prof. Dr. Peter Strohschneider, Präsident Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Prof. Dr. Johanna Wanka, Bundesministerin für Bildung und Forschung
- Dr. Thomas Weber, Mitglied des Vorstands Daimler AG

Der DVT ist berechnigte Institution zur Einreichung von Vorschlägen. Weitere Vorschlagberechnigte Institutionen sind:

- acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften
- Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen e.V.
- Bundesministerium für Bildung und Forschung
- Bundesverband der Deutschen Industrie e.V.
- Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina
- Deutsche Bundesstiftung Umwelt
- Deutsche Forschungsgemeinschaft
- Deutscher Industrie- und Handelskammertag
- Fraunhofer Gesellschaft e.V.
- Hermann von Helmholtz-Gemeinschaft Deutscher Forschungszentren e.V.
- High-Tech Gründerfonds Management GmbH
- Karl Heinz Beckurts-Stiftung
- Max-Planck-Gesellschaft
- Stiftung Werner-von-Siemens-Ring
- Wissenschaftsgemeinschaft Gottfried Wilhelm Leibniz e.V.

<http://www.deutscher-zukunftspreis.de/>



Stifterverband der Deutschen Wissenschaften

Der Stifterverband ist eine Gemeinschaftsinitiative der Wirtschaft. Er tritt dafür ein, die deutsche Bildungs- und Forschungslandschaft nachhaltig zu verbessern. Um dieses Ziel zu erreichen, fördert der Stifterverband Hochschulen und Forschungsinstitute, unterstützt Talente, analysiert das Wissenschaftssystem und leitet daraus Empfehlungen für Politik und Wirtschaft ab.

3.000 Unternehmen, Unternehmensverbände, Stiftungen und Privatpersonen sind im Stifterverband zusammengeschlossen. Gemeinsam sind sie Deutschlands größter privater Wissenschaftsförderer. Im Vorstand und in den weiteren Gremien engagieren sich fast alle großen Konzerne – ebenso wie Mittelständler und Vertreter wissenschaftlicher Einrichtungen.

Das Fördervolumen beträgt 150 Millionen Euro pro Jahr.

Als Vorsitzender des DVT ist Herr Prof. Dr. Gerlach ex-officio Kurator des Stifterverbands. Das Kuratorium spricht gegenüber dem Vorstand Empfehlungen in Grundsatzfragen der Förderungspolitik des Stifterverbandes aus. Es wird vom Vorstand über die Jahresrechnung sowie über die Verwendung der Mittel informiert. Das Kuratorium tritt jährlich mindestens einmal zusammen. Das Kuratorium setzt sich aus 67 einflussreichen Persönlichkeiten aus Wirtschaft und Wissenschaft zusammen.

Darüber hinaus ist Herr Prof. Gerlach Mitglied des Landeskuratoriums. Das Landeskuratorium versammelt Persönlichkeiten aus der Region Berlin/Brandenburg. Vorsitzender des Landeskuratoriums ist Dr. Rüdiger Grube.

<http://www.stifterverband.info/>

Stiftung Werner-von-Siemens-Ring

Die Stiftung Werner-von-Siemens-Ring wurde im Jahr 1916 anlässlich des 100sten Geburtstags von Werner von Siemens gegründet. Der Werner-von-Siemens-Ring stellt die höchste technisch-wissenschaftliche Auszeichnung in Deutschland dar und wird höchstens alle drei Jahre durch den Stiftungsrat an eine Person vergeben, die durch ihre Leistung die technischen Wissenschaften gefördert oder als Vertreter der Wissenschaft durch ihre Forschung der Technik neue Wege erschlossen hat.

Der Vorsitzender des DVT, Herr Prof. Gerlach, ist ex officio Mitglied des Stiftungsrats. Im Stiftungsrat sind auch vertreten:

- die Trägerin und die Träger des Werner-von-Siemens-Ringes:
 - Prof. Dr. Dr.-Ing. Artur Fischer
 - Prof. Dr.-Ing. Eveline Gottzein
 - Prof. Dr. Dieter Oesterhelt
 - Prof. Dr. Jörg Schlaich



- Prof. Dr.-Ing. E.h. Berthold Leibinger
 - Dipl.-Ing. Bernard Meyer
 - Prof. Dr.-Ing. Manfred Fuchs
 - Prof. Dr.-Ing. Hermann Scholl
- der Präsident der Physikalisch-Technischen Bundesanstalt,
- je ein nominierter Vertreter der nachstehenden technisch-wissenschaftlichen Vereine:
 - Deutsches Museum von Meisterwerken der Naturwissenschaft und Technik,
 - Verein Deutscher Ingenieure (VDI),
 - Schiffbautechnische Gesellschaft (STG),
 - Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik (VDE),
 - Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW),
 - Gesellschaft Deutscher Chemiker (GDCh),
 - Verein Deutscher Eisenhüttenleute (VDEh),
 - Deutscher Architekten- und Ingenieur-Verband (DAI),
 - Deutsche Physikalische Gesellschaft (DPG),
 - Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt (DGLR),
 - Gesellschaft für Informatik (GI),
- der Präsident der Max-Planck-Gesellschaft,
- der Präsident der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG),
- der Präsident der Fraunhofer Gesellschaft,
- der Vorsitzende des Stifterverbandes für die Deutsche Wissenschaft,
- der Präsident des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI),
- zwei Professoren der Naturwissenschaften oder der Ingenieurwissenschaften, von denen einer der Technischen Universität Berlin angehört und
- ein Mitglied der Familie von Siemens.

Die Geschäftsführung der Stiftung wird seit vielen Jahren durch den Geschäftsführer des DVT übernommen.

<http://www.siemens-ring.de/>

Wissenschaft-im-Dialog gGmbH

Die Wissenschaft-im-Dialog gGmbH engagiert sich für die Diskussion und den Austausch über Forschung in Deutschland. Sie organisiert Dialogveranstaltungen, Ausstellungen oder Wettbewerbe und entwickelt neue Formate der Wissenschaftskommunikation.

Der DVT ist Gesellschafterin der Wissenschaft-im-Dialog gGmbH. Mitgesellschafter sind:

- Arbeitsgemeinschaft industrieller Forschungsvereinigungen (AiF)
- Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften
- Deutsche Akademie der Technikwissenschaften (acatech)



- Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG)
- Fraunhofer-Gesellschaft (FhG)
- Gesellschaft Deutscher Naturforscher und Ärzte (GDNÄ)
- Helmholtz-Gemeinschaft
- Hochschulrektorenkonferenz (HRK)
- Klaus Tschira Stiftung
- Leibniz-Gemeinschaft
- Max-Planck-Gesellschaft
- Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft
- Wissenschaftsrat

Partner der Wissenschaft-im-Dialog gGmbH ist die Robert Bosch Stiftung.

Der DVT wird durch Herrn Prof. Gerlach und Herrn Dr. Fischer-Wolfarth in der Gesellschafterversammlung und als Gründungsmitglied auch im Lenkungsausschuss mit Stimmrecht vertreten.

<http://www.w-i-d.de/>



Bestehende Mitgliedschaften

Föderation Europäischer Nationaler Ingenieurverbände aisbl (FEANI)

Die FEANI wurde als europäische Ingenieur-Vereinigung im Jahr 1951 in Luxemburg gegründet. Der FEANI gehören heute 80 nationale Organisationen aus 32 Ländern an. Es werden insgesamt ca. 3,5 Millionen Ingenieure repräsentiert.

Der DVT ist Mitglied der FEANI und vertritt auf diesem Weg die Interessen der deutschen Ingenieure in Europa.

Die Aktivitäten und Projekte der FEANI, vor allem mit der Verleihung des Titels EUR ING, zielen auf die länderübergreifende Anerkennung von technischen Qualifikationen. Die Position, Rolle und Verantwortung der Ingenieure in der europäischen Gesellschaft soll so gestärkt werden. Der Titel EUR ING (umgangssprachlich: Europa Ingenieur) wird durch die FEANI an Mitglieder von nationalen Ingenieurvereinigungen verliehen, wenn diese die dafür erforderliche Qualifikation und Berufserfahrung nachweisen. Anträge können in Deutschland an den DVT als *national member* der FEANI gerichtet werden.

Im Jahr 2013 war Herr Dr. Hans Heinz Zimmer, Vorstand des DVT, Mitglied im Executive Board der FEANI.

<http://www.feani.org/>

Weltweite Vereinigung der Ingenieurverbände (WFEO)

Die WFEO wurde 1968 unter der Schirmherrschaft der UNESCO gegründet und hat ihren Sitz auch heute noch bei der UNESCO in Paris. Es besteht eine enge und nachhaltige Zusammenarbeit mit der UNESCO bei der Definition und Umsetzung von Programmen und den Ausbau gemeinsamer Aktivitäten. Die WFEO hat den Status eines assoziierten Partners der UNESCO.

Der DVT ist korporatives Mitglied der WFEO. Die WFEO ist ein internationaler Ingenieurverband, der 15 Millionen Ingenieure vertritt. Die WFEO hat ständige Arbeitsgruppen zu den Themen Anti-Korruption, Katastrophenrisikomanagement, Ausbildung in den Ingenieur, Energie, Information & Kommunikation, Engineering & Umwelt, Engineering-Kapazitäten, Engineering for Innovative Technology, Frauen im Ingenieurberuf und Junge Ingenieure.

Partner der WFEO sind die *World Meteorological Organization (WMO)*, das *International Council of Academies of Engineering and Technological (CAETS)*, die *Organization for Economic Co-operation and Development (OECD)*, das *World Energy Council (WEC)* und der *International Federation of Consulting Engineers (FIDIC)*.

<http://www.wfeo.net/>



Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.

Die Fraunhofer-Gesellschaft ist die größte Forschungsorganisation für anwendungsorientierte Forschung in Europa. Durch gegenseitige korporative Mitgliedschaft ist der DVT eng mit der Fraunhofer-Gesellschaft verbunden.

<http://www.fraunhofer.de/>

Max-Planck-Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaften e.V.

Der DVT ist korporativ förderndes Mitglied der Max-Planck-Gesellschaft und hat dadurch einen Sitz und eine Stimme in der Hauptversammlung. Die Teilnahme an den Hauptversammlungen der Max-Planck-Gesellschaft ermöglicht einen engen Kontakt und intensiven Austausch mit Vertretern der Grundlagenforschung.

Der DVT hat als korporatives Mitglied Zugang zu allen wesentlichen Publikationen der Max-Planck-Gesellschaft und erhält exklusiv einen monatlichen Newsletter sowie Einladungen zu Veranstaltungen der Institute und der Generalverwaltung.

<http://www.mpg.de/>

Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (DGVM)

Die Deutsche Gesellschaft für Verbandsmanagement e.V. (DGVM) ist die größte Querschnittsorganisation für hauptamtlich geführte Verbände in Deutschland. Hauptaufgabe der DGVM ist es, Führungskräfte und Mitarbeiter der Verbände in der täglichen Praxis zu unterstützen, neue Impulse und Ideen zu liefern sowie den Erfahrungsaustausch über alle Verbandsgrenzen hinweg zu moderieren.

Gleichzeitig hat sich die DGVM als "Verband für Verbände" das Ziel gesetzt, den Nutzen verbandlicher Interessenvertretung gegenüber der Öffentlichkeit, den Medien und der Politik sowie anderen Meinungsbildnern aktiv darzustellen.

Seit vielen Jahren profitiert der DVT vom Netzwerk und den Fortbildungsangeboten der DGVM.

<http://www.dgvm.de/>



Entwicklungen im Verein

Neubesetzung des DVT-Vorstands

Eine Wahl von Vorstandsmitgliedern erfolgte zuletzt auf der Verbandsversammlung des DVT am 23. Mai 2013 in Frankfurt am Main. In der Zusammensetzung des Vorstandes haben sich im Berichtsjahr 2013 folgende Änderungen ergeben:

- Die Amtszeit von Herrn Prof. Dr. Günter Gottstein endete am 31. Dezember 2012.
- Herr Prof. Dr. Bruno O. Braun legte sein Amt im Vorstand zum 31. Dezember 2012 nieder.
- Herr Prof. Dr. Gerald Gerlach wurde in den Vorstand gewählt und übernimmt seitdem den Vorsitz des Vorstandes.
- Herr Ralph Appel wurde zum 01.01.2014 in den Vorstand gewählt.
- Herr Dr. Willi Fuchs legte zum 31.12.2013 sein Amt im Vorstand nieder.

Berufung eines neuen Geschäftsführers

Am 1. März 2013 wurde die Geschäftsführung von Herrn Dr. Sebastian Lange auf Herrn Dr. Jan Fischer-Wolfarth übertragen. Im Zuge der Übergabe der Geschäftsführung wurde eine intensive Prüfung des Status quo angestoßen.

Anpassung der Vereinssatzung

Aufgrund der gestiegenen Anforderungen des Steuerrechts an die Bestandteile von Satzungen gemeinnütziger Vereine wurde die Satzung des DVT in einer außerordentlichen Verbandsversammlung am 12. November 2013 geändert.

Schärfung der inhaltlichen Schwerpunkte

Mit dem auf der Verbandsversammlung im Mai 2013 vorgestellten Konzeptpapier „Sicherung der Zukunfts- und Arbeitsfähigkeit des DVT“ wurde ein erster Stein zur Fortsetzung der erfolgreichen Arbeit des DVT gesetzt. Schritte zur weiteren Schärfung der inhaltlichen Themenschwerpunkte und der damit verbundenen Aktivitäten schließen sich an.

Überarbeitung der Website

Die Geschäftsstelle des DVT bereitet eine Überarbeitung des Internetauftritts vor. Inhalte und Funktionalitäten sollen den aktuellen Bedarfen angepasst werden. Eine Umsetzung im zweiten Quartal 2014 ist geplant.



Ausblick

Geschäftsführerseminar

Zum 1. Januar 2014 ist eine Vielzahl von Änderungen im Gemeinnützigkeitsrecht in Kraft getreten. Vor allem gemeinnützige Vereine sind von diesen Änderungen betroffen. Da die steuerliche Anerkennung der Gemeinnützigkeit durch das Finanzamt eine wichtige Existenzgrundlage vieler Vereine ist, bietet der DVT am 17. März 2014 ein entsprechendes Geschäftsführerseminar mit dem Titel „Aktuelle Veränderungen zur Gemeinnützigkeit im Steuerrecht“ an. Der DVT möchte mit diesem Angebot die steuerrechtliche Grundlage der gemeinnützigen Vereine stärken.

Workshop „Nachwuchsförderung“

Der DVT beabsichtigt, den am 7. November 2013 angestoßenen Austausch zu verstetigen und die mögliche Initiierung und Umsetzung gemeinsamer Projekte zur Nachwuchsförderung zu unterstützen und zu begleiten.

Ein zweiter Workshop zum Thema „Förderung des technisch-wissenschaftlichen Nachwuchses“ wird daher am 4. April 2014 in der Zeit von 11:00 Uhr bis 16:00 Uhr in den Räumlichkeiten der DVT-Geschäftsstelle stattfinden. Insbesondere die Möglichkeiten zur Umsetzung konkreter Projekte werden beim zweiten Workshop im Mittelpunkt stehen.

Workshop „Missionen und Visionen des DVT“

Ein vorrangiges Ziel in 2014 ist es, die vielfältigen Aufgaben und Aktivitäten des DVT durch klar formulierte Missionen und Visionen zu schärfen und die Effektivität der Angebote und Aktivitäten in den verschiedenen Themenschwerpunkten zu steigern.

Der Vorstand plant, diesen Prozess bei einem Workshop im 4. Quartal 2014 gemeinsam mit den Mitgliedern des DVT auf den Punkt zu bringen.



Mitgliederverzeichnis

A

Arbeitsgemeinschaft Industrieller Forschungsvereinigungen "Otto von Guericke" e.V.
<http://www.aif.de/>

D

Deutsch-Französische Gesellschaft für Wissenschaft und Technologie e.V.
<http://www.dfgwt.org/>

Deutsche Gemmologische Gesellschaft e.V.
<http://www.dgemg.com/>

Deutsche Gesellschaft für Akustik e.V.
<http://www.dega-akustik.de/>

Deutsche Gesellschaft für Elektronenmikroskopie e.V.
<http://www.dge-homepage.de/>

Deutsche Gesellschaft für Geotechnik e.V.
<http://www.dggt.de/>

Deutsche Gesellschaft für Kristallographie e.V.
<http://www.dgkristall2.de/>

Deutsche Gesellschaft für Luft- und Raumfahrt - Lilienthal-Oberth e.V.
<http://www.dglr.de/>

Deutsche Gesellschaft für Qualität e.V.
<http://www.dgq.de/>

Deutsche Gesellschaft für Wirtschaftliche Fertigung und Sicherheitstechnik e.V.

Deutsche Gesellschaft für Zerstörungsfreie Prüfung e.V.
<http://www.dgzfp.de/>



Deutsche Wissenschaftliche Gesellschaft für Erdöl, Erdgas und Kohle e.V.
<http://www.dgmk.de/>

Deutscher Kälte- und Klimatechnischer Verein e.V.
<http://www.dkv.org/>

Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches e.V.
<http://www.dvgw.de/>

Deutsches Museum
<http://www.deutsches-museum.de/>

Dr. Reinold Hagen Stiftung
<http://www.hagen-stiftung.de/>

E

Eduard-Rhein-Stiftung
<http://www.eduard-rhein-stiftung.de/>

F

Forschungsgesellschaft für Straßen- und Verkehrswesen e.V.
<http://www.fgsv.de/>

Fraunhofer Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e.V.
<http://www.fraunhofer.de/>

G

Gesellschaft für Arbeitswissenschaft e.V.
<http://www.gfa-online.de/>

Gesellschaft der Metallurgen und Bergleute e.V.
<http://www.gdmb.de/>

Gesellschaft für Datenschutz und Datensicherung e.V.
<http://www.gdd.de/>

Gesellschaft für Maritime Technik e.V.
<http://www.maritime-technik.de/>



Gesellschaft für Tribologie e.V.

<http://www.gft-ev.de/>

Gesellschaft für Umweltsimulation e.V.

<http://www.gus-ev.de/>

I

Ingenieure der Versorgungstechnik e.V.

http://w3fk05vs-n.hm.edu/fakultt/alumni_1/

K

Kerntechnische Gesellschaft e.V.

<http://www.ktg.org/>

N

NC-Gesellschaft e.V.

<http://www.ncg.de/>

S

Schiffbautechnische Gesellschaft e.V.

<http://www.stg-online.de/>

Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft e.V.

<http://www.stifterverband.de/>

V

Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik e.V.

<http://www.vde.com/>

Verein Deutscher Ingenieure e.V.

<http://www.vdi.de/>

Verband Beratender Ingenieure e.V.

<http://www.vbi.de/>

Verband der TÜV e.V.

<http://www.vdtuev.de/>



Stahlinstitut VDEh

<http://www.stahl-online.de/>

Vereinigung zur Förderung des Deutschen Brandschutzes e.V.

<http://www.vfdb.de/>



Vorstandsmitglieder

Stand: Februar 2014

Dipl.-Ing. Ralph Appel

[Verein Deutscher Ingenieure \(VDI\)](#)

Dr. Peter Dahlmann

[Stahlinstitut VDEh](#)

Prof. Dr. Gerald Gerlach

[Vorsitzender des DVT](#)

Dr. Walter Thielen

[Deutscher Verein des Gas- und Wasserfaches \(DVGW\)](#)

Dr. Hans Heinz Zimmer

[Verband der Elektrotechnik Elektronik Informationstechnik \(VDE\)](#)



Impressum

Herausgeber Deutscher Verband Technisch-Wissenschaftlicher Vereine e.V.

Vorsitzender Prof. Dr. Gerald Gerlach

Geschäftsführer Dr. Jan Fischer-Wolfarth

Adresse Steinplatz 1, 10623 Berlin

Telefon +49 (0)30 310078126

Fax +49 (0)30 310078225

E-Mail info@dvt-net.de

Website www.dvt-net.de